

*Gießes Blatt 6.11.21*

# „Haben uns riesig gefreut“

## Eon spendet 5.000 Euro an das Wolfratshäuser Inselhaus

Wolfratshausen – Die Kinder- und Jugendhilfe Inselhaus in Wolfratshausen hat sich jüngst über eine großzügige Spende des Energiekonzerns Eon gefreut. Die 5.000 Euro stammen aus einem Hilfsfond der Mitarbeiter.

Die 2.800 Mitarbeiter bei Bayernwerk Netz GmbH, einer Tochter von Eon, spenden sogenannte Restcents hinter dem Komma ihrer Gehaltsabrechnung auf einen Hilfsfond. Dann legt die Firma den gleichen Betrag oben drauf. „So kommt pro Jahr ein sehr großer Betrag zusammen, der vielen verschiedenen Einrichtungen gespendet wird“, berichtet Florian Hüttl, der als Servicetechniker im Außendienst bei Bayernwerk Netz arbeitet. Die Mitarbeiter dürfen Vorschläge machen, wohin das Geld gehen soll. Dann entscheidet das firmeneigene Kuratorium in Essen, wer eine Spende bekommt.

Die großzügige Spende ging dieses Mal an die Inselhaus Kinderfonds Stiftung in Wolfratshausen. Das Geld wurde unter anderem verwendet für kleinere Feiern und Feste, wie etwa das



**Spendenübergabe:** (v.l.) Sabine Voit (stellv. Betriebsartvorsitzende von Bayernwerk Netz GmbH) gab Elke Burghardt vom Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe den Scheck. Mit dabei Florian Hüttl, Servicetechniker bei Bayernwerk Netz GmbH.

Foto: Inselhaus

Sommerfest oder Adventsfeiern. Aber auch Wanderausflüge oder ein Besuch in der Therme sind damit finanziert worden. Ebenso hat das Inselhaus in die Ausstattung für die Kinderzimmer oder einen neuen Sattel für ein Therapiepferd investiert.

„Wir haben pro Kind 930 Euro pro Jahr zur Verfügung“, berichtet Elke Burghardt vom Inselhaus. Davon müsse alles für das Kind bezahlt werden: Klei-

dung, Schuhe, Hygiene, Ausflüge und MVV-Karten. „Das Geld reicht bei weitem nicht“, betont Burghardt. „Und als Instandhaltungspauschale haben wir pro Gruppe von neun Kindern eine Summe von rund 1.000 Euro pro Jahr zur Verfügung.“ Auch das sei nicht ausreichend. „Deshalb sind wir immer auf Spenden angewiesen und haben uns riesig gefreut, dass das Bayernwerk uns vorgeschlagen hat.“ dwe